

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Preis wöchentlich 10 Pf. Bezugspreis: monatlich 1.80 M., vierteljährlich 5.40 M., halbjährlich 10.80 M., jährlich 21.60 M. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die erste Zeile oder deren Raum 15 Holschensätze, die Reklameweile 45 Holschensätze. Die zweite Zeile oder deren Raum 10 Holschensätze, die Reklameweile 30 Holschensätze. Die dritte Zeile oder deren Raum 7 Holschensätze, die Reklameweile 21 Holschensätze. Die vierte Zeile oder deren Raum 5 Holschensätze, die Reklameweile 15 Holschensätze. Die fünfte Zeile oder deren Raum 4 Holschensätze, die Reklameweile 12 Holschensätze. Die sechste Zeile oder deren Raum 3 Holschensätze, die Reklameweile 9 Holschensätze. Die siebte Zeile oder deren Raum 2 Holschensätze, die Reklameweile 6 Holschensätze. Die achte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die elfte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zwölfte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreizehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunzehnte Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundzwanzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtunddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neununddreißigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundvierzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundfünfzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundsechzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundsiebzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundachtzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die einundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die zweiundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die dreiundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die vierundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die fünfundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die sechsundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die siebenundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die achtundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die neunundneunzigste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze. Die hundertste Zeile oder deren Raum 1 Holschensatz, die Reklameweile 3 Holschensätze.

Nr. 94

Altensteig Samstag den 24. April

1926

## Zur Lage.

Berliner Krisen? Weht wieder mal durch das Reich. Möglich ist sie wieder über uns zu kommen und hat uns zum Bewußtsein gebracht, daß die parlamentarischen Regierungsverhältnisse nicht stabil sind. Die Regierung Luther-Stresemann hat keine feste Mehrheit hinter sich, obwohl gerade in den letzten Monaten aus Anlaß der außenpolitischen Probleme, vor allem die Genfer Verhandlungen der Ansehen erweckt wurde, als hätte die Regierung seitdem in den Sattel. Man ist es ja gewöhnt, daß im Frühjahr immer gern ein politische Atmosphäre entsteht, die man mit latenter oder dauernder Krise bezeichnet. Und nachdem nun in kommenden Woche der Reichstag seine Arbeit aufnimmt, die Minister aus ihrem Osterurlaub zurückgekehrt sind und die Ausschüsse des Parlaments bereits die Tätigkeit aufgenommen haben, mußte man damit rechnen, daß irgend etwas los sein werde. Die nun durch einen Beschluß des Rechtsausschusses des Reichstages zum Fürtzenabfindungsgesetz beschleunigte Krise hat ihre letzten Ursachen in der inneren Politik und in den Parteiverhältnissen des Reichstages.

Das Fürtzenabfindungsgesetz zwischen den Regierungsparteien erfordert zur gesetzlichen Erledigung, da es nach Ansicht der Reichsregierung verfassungsändernd ist, eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag. Im Rechtsausschuß fiel ein wichtiger Paragraph bereits durch und die Regierung erkannte, daß ihr ganzes Abfindungsgesetz unter den gegebenen Parteiverhältnissen ohne die beiden großen Fraktionen, Deutsch-nationale und Sozialdemokraten, nicht zur Annahme gelangen kann. Es reicht zur Zweidrittelmehrheit nicht einmal die Front der Sozialdemokraten bis zur Volkspartei. So entstand die brennende Frage: Wie erreichen wir im Reichstag eine sichere Mehrheit? Die Antwort war darauf einfach: Nur durch Erweiterung der Regierungskoalition nach rechts oder links. Keine der beiden Fraktionen hat aber bisher zu dem von der Regierung festgelegten Abfindungsgesetz endgültig Stellung genommen. Die Sozialdemokratie schon deshalb nicht, da sie ja den Erfolg des Volksbegehrens in der Tasche hat und darauf drängt, nun auch die Volksabstimmung durchzuführen. Die Deutsch-nationalen lassen alle Türen offen, um je nach Lage für das Gesetz zu stimmen oder es abzulehnen, wie eher anzunehmen ist. Unterdessen ist die Sache noch komplizierter geworden, als die preussische Regierung dringliche Wünsche geltend machte. Die Rückwirkung des Fürtzenabfindungsgesetzes soll ausgedehnt werden. Nun verhandelt der Reichstag mit den Regierungsparteien, der preussischen Regierung und den großen Oppositionsgruppen über die Möglichkeiten der Durchbringung des Fürtzenabfindungsgesetzes. Der Hille Zweck dabei ist, die Volksabstimmung über die entschädigungslose Enteignung des früheren Fürtzenbesitzes überflüssig zu machen oder sie zur Unsicherheit zu verurteilen. Wir müssen also damit rechnen, daß in kommender Woche die Regierungskrise in Berlin über das Problem der Erweiterung der Reichsregierung unter Einbeziehung der Rechten oder Linken hochaktuell wird.

Eine neue Erschwerung der innerpolitischen Lage hat sich aus dem Bestreben der Späterverbände entwickelt, die durch ihren Führer, den völkischen Reichstagsabgeordneten Dr. Best ankündigen lassen, daß sie in allerhöchster Zeit ein Volksbegehren zur Aufwertung beantragen. Die seit herge geltende Regelung der Aufwertung mit 25 Prozent Aufwertungsquote soll umgestoßen werden, um eine solche im Wege des Volksentscheides von 50 Prozent zu erzielen. Nun hat die Reichsregierung mit übertragsender Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorgelegt, der diesen Aufwertungs-Volksentscheid verhindern soll. Die Regierung nimmt dafür die Verfassung in Anspruch, nach der gewisse Gesetze über die Finanzen des Reiches nicht zum Gegenstand eines Volksbegehrens gemacht werden dürfen, es sei denn, daß der Reichspräsident diese Volksabstimmung wünscht. Das Reichskabinett begründet keinen Schritt damit, daß die gebotene 50prozentige Aufwertung die ganzen Haushaltsverhältnisse über den Haufen werfen und die Finanzen von Reich, Länder und Gemeinden aufs schwerste beeinflussen müßte. Darum legte die Regierung einen Gesetzentwurf vor, wonach Gesetze, die die Folgen der Geldentwertung regeln, dem Volksentscheid entzogen sind. Es wird bestimmt, daß nur der Reichspräsident einen derartigen Volksentscheid herbeiführen kann. Da dieses Gesetz wiederum im Reichstag eine Zweidrittelmehrheit braucht und mit anderen Verfassungsbestimmungen im Widerspruch steht, so erscheint es fraglich, ob im Reichstag eine Mehrheit für dieses Gesetz zu erreichen ist. Damit besteht ein Grund weiter zu innerer Krise.

Zu Beginn der Woche wollte die Reichsregierung in ihren hervorragenden Vertretern mit Dr. Luther, Dr. Käß und Dr. Reinhold in München. Man hat über diesen Besuch und die politischen Besprechungen einen Schleier gezogen. Wie man hört, hat die bayerische Regierung ihre bekannte frühere Denkschrift, in der sie eine Revision der

Reichsverfassung in mehr föderalistischem Sinne forderte, nach modernen Gesichtspunkten umgearbeitet und will diese nun zur Diskussion stellen. Es scheint sich das einmal mehr um die politische, das anderemal mehr um die finanzpolitische Seite des Problems zu handeln. Bekannt ist der Antrag Bayerns auf Schaffung eines Präsidiums im Reichsrat, das bisher nach Gewohnheitsrecht der Reichsinnenminister innehat. Die weiteren Wünsche Bayerns beziehen sich auf den Finanzausgleich und die Verteilung der Reichsrenten. Das Reich wird aber den Ländern wohl kaum mehr zulassen lassen können als bisher. Die bayerische Regierung, die sich in einer Art Zwangslage befindet und deshalb eine große und einschneidende Verwaltungsreform durchführen will, die aber im Lande draußen auf Widerstand stößt, erwartet gewissermaßen vom Reich Unterstützung. Sie fordert auch vom Reich einen durchgreifenden Verwaltungsabbau. Damit sind weitere innere Probleme angechnitten, deren Lösung dringend ist. Bis zur Ausführung werden freilich Jahre vergehen.

In der äußeren Politik hat die Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei Württembergs in Stuttgart wieder einige Klärung gebracht. Ramentlich hinsichtlich der deutsch-russischen Verhandlungen, deren Abschluß in Wäde erwartet wird. Ueber die Quertreibereien, die von England ausgingen, ist bereits berichtet worden. Nun stellt sich heraus, daß der Protest, den die kleine Entente unter Führung von Benesch gegen einen deutsch-russischen Vertrag geltend gemacht haben, auf englische Anregung zurückzuführen ist. Der tschechische Außenminister Benesch hat einen Fragebogen über die deutsch-russischen Verhandlungen ausgearbeitet, der aber in Berlin noch nicht eingegangen ist, jedoch den Verhandlungsmächten vorgelegt wurde. Benesch hat darin auf Anregung Chamberlains seine Bedenken formuliert. Daß dieses Vorgehen dem Locarnogeist widerspricht, zumal Deutschland in London und Paris über die deutsch-russischen Verhandlungen Aufklärung gab, wird in London nicht empfunden. Man fühlt sich dort berechtigt, über Deutschland eine Art außenpolitischer Kontrolle auszuüben. Chamberlains Erwiderung im Unterhaus über Befragungsfragen war je nach innerer Unehrlichkeit, daß man nachgerade die englische Politik reiflos durchschaut, die sich von der französischen wenig unterscheidet. Im übrigen hat England durch den drohenden Bergarbeiterstreik seine innere Krise.

In Frankreich haben Kammer und Senat die Haushaltsgesetze nun erledigt, die politische Krise um das Kabinett Brand bleibt bestehen. Denn die verwilligten Steuern und Gelder reichen deshalb nicht aus, weil der Frank in den letzten Wochen weiter abwärts gerutscht ist. Des öffentlichen Interesse Frankreichs konzentriert sich auf die begonnenen Friedensverhandlungen in Marokko. Bisher wurde noch nicht einmal ein Waffenstillstandsvertrag erzielt. Aber der Friedenswille in Frankreich ist stark. Die Forderungen der Spanier und Franzosen sind aber derart, daß schon nach etliche Wochen bis zum Friedensschluß verstreichen werden. Vor allem wird die Entferrnung Abd el Krims verlangt, seine Verbannung aus Nordafrika, was für die Afrikaner unannehmbar erscheint. Beim ersten Zusammentreffen der Unterhändler gab es zweifellos große Unstimmigkeiten, so daß die Verhandlungen zunächst abgebrochen sind, aber eine Art Waffenruhe von selbst eingetreten ist. Das Warten macht die Parteien vielleicht entgegenkommender.

In Italien hat Mussolini und die Bevölkerung der Stadt Rom ein Fest gefeiert, das von sich reden macht, den Geburtstag der Stadt Rom, das Wiedererleben des alten Rom, wie die falschliche Presse schrieb. Im Zusammenhang damit stand die Feier zu Ehren von Mussolinis Reise nach Tripolis, durch die die italienischen Kolonialambitionen erneut betont und vor aller Welt erhoben werden sollten. Die Freilegung des antiken Rom soll nur als Symbol für die Wiedergewinnung seiner Weltmacht durch das Italien des Faschismus gelten.

In Polen gab es eine Regierungskrise, die durch den Staatspräsidenten abgebrochen wurde. Die Regierung Skrzynski bleibt das Kabinettskabinett bestehen. Die Lage ist dadurch noch verworrener und schwieriger geworden. Die Parteien der Regierung sind alle Gegner des Völkertums und des Locarnovertrages.

Im chinesischen Bürgerkrieg sieht man noch nicht klar. Zweifellos hat Kustand eine Schlappe erlitten, denn die Generale Wupeifu und Tschangtschun, die jetzt Herren der Lage sind, stehen mehr auf japanischer oder amerikanisch-englischer Seite. Ob sich aber die beiden Führer verständigen oder bekriegen, ist noch nicht geklärt. Der Reichswehrminister ist nach Tientsin geschickt.

Als Amerika in den Krieg gegen Deutschland eintrat, wurde, wie im Falle einer Kriegserklärung üblich u. a. auch drüber befindliche deutsche Privatigentum beschlagnahmt. Ähnlich rückt jetzt die Frage der Rückstattung der beschlagnahmten Werte in den Bereich der Möglichkeiten. Im Kongressgebäude ist ein entsprechender Gesetzentwurf eingebracht worden, der im wesentlichen auf den zwischen deutschen und amerikanischen offiziellen Stellen getroffenen Abmachungen fußt. Unter denen, die eine

Erschädigungszahlung aus den Vereinigten Staaten zu erwarten haben, befinden sich auch zahlreiche deutsche Aktiengesellschaften. Dieses Moment hat sich nun die internationale Börsenspekulation in letzter Zeit in einem Maße annähernd gemacht, das schärfsten Widerspruch heraufzuredern muß. Erst gelangten aus Amerika ständig die günstigen Nachrichten über das voraussichtliche Schicksal des Gesetzentwurfes nach Deutschland, sodann sich eine mächtige Hausbewegung in den sogenannten „Freigabekassen“ entwickeln konnte. Als die Aktienkurse genug in die Höhe getrieben waren, schlug die Tendenz der amerikanischen Nachrichten um — gleichzeitlich auch die Aktienkurse, die inzwischen teilweise wieder über 35 Prozent verloren haben. Es erscheint mehr als fraglich, ob es gelingt, das Freigabegesetz im Parlament in Washington durchzubringen.

## Neues vom Tage

### Die Parteiführerverhandlungen beim Reichskanzler

Berlin, 23. April. Freitag vormittag wurden die gestern unterbrochenen Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Führern der Regierungsparteien über die durch die Ablechtung des Paragraphen 2 des Fürtzenkompromisses im Rechtsausschuß des Reichstages geschaffene Lage fortgesetzt. In den Beratungen nahm der Justizminister Marx und die Preußen Ministerpräsidenten Braun persönlich teil.

### Forderung der Wohnungsnotstandsabwehr

Berlin, 23. April. Der Ausschuß des Reichstages für das Wohnungsnotstandsabwehr hat die Beratung über die Novelle zum Mieterschutzgesetz fort. Der Paragraph 3 des geltenden Gesetzes läßt eine Aufhebung des Mietverhältnisses durch den Vermieter erst zu, wenn der Mieter mit der Mietzahlung um zwei Monate im Rückstande ist. Der Ausschuß beschloß entsprechend der Regierungsvorlage, bei Verträgen mit kürzeren als vierteljährlichen Zahlungsabschnitten die Aufhebung des Mietverhältnisses bereits zuzulassen, wenn der Rückstand den Betrag eines Monats übersteigt. Indem verlangt wird, daß der Rückstand einen Monatsbetrag übersteigen muß, wird ausgeschlossen, daß bei Verträgen mit Monatszahlung die Herausgabe des Mietraumes bereits wegen eines einmaligen Verzuges verlangt werden kann. Jedoch läßt der Beschluß des Ausschusses die Erhebung der Aufhebungsfrage erst zu, wenn seit der Fälligkeit des gesamten die Aufhebung rechtfertigenden Betrages eine Frist von zwei Wochen verstrichen ist. Nach dem geltenden Gesetz ist die Aufhebung des Mietverhältnisses nicht mehr zulässig, wenn der Mieter den Vermieter vor dem Erlaß des Urteils befriedigt oder bis zum Erlaß des Urteils eine Aufrechnung gewährt. Wegen des Mißbrauchs der Ausübung dieser Vorschrift beschloß der Ausschuß, daß die Zahlung der Aufrechnung nur binnen zwei Wochen seit Erhebung der Klage, spätestens aber bis zum Schluß der mündlichen Verhandlung in erster Instanz zulässig sein soll.

### Die Finanzlage der Reichsbahn

Berlin, 23. April. Nach dem Märzanweis der Reichsbahn-Gesellschaft betragen die Einnahmen im Monat Februar 289 358 000 Reichsmark, die Ausgaben 338 154 000 Reichsmark. Zur völligen Deckung der im Februar 1926 entstandenen Ausgaben mußte daher die Sonderumlage aus dem Jahre 1925 in Anspruch genommen werden. Der Personalbestand betrug im Februar 672 721 Kräfte, außerdem 10 046 Zeit- und Hilfsarbeiter gegen 682 786 bzw. 6736 im Januar.

### Unterredung des deutschen Botschafters mit Briand

Paris, 23. April. Die Wälder trafen übereinstimmend mit, daß sich die Unterredung zwischen Briand und dem deutschen Botschafter auf die deutsch-russischen Verhandlungen bezogen habe. Nach dem „Matin“ hat der deutsche Botschafter Briand die Grundzüge des deutsch-russischen Vertrages auseinandergesetzt, der unmittelbar vor der Unterzeichnung steht. Er habe weiter erklärt, Ministerialdirektor Dr. Gaus sei nach einer eingehenden Prüfung des Vertragstextes zu der Ansicht gekommen, daß der Vertrag vollkommen mit dem Abkommen in Einklang stehe.

### Vandervelde über Belgiens Außenpolitik

Brüssel, 23. April. In einem Vortrag vor einer sozialistischen Studentengruppe der Universität Brüssel gab der Minister des Auswärtigen, Vandervelde, einen Überblick über die letzten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse. Vom politischen Standpunkt aus, sagte er, ruft die Haltung Italiens Unruhe in allen Kreisen hervor. Hieron aber kann ich nicht sprechen. Der Mißerfolg in Genf hat das geniale Werk, das aus der Politik von Locarno hervorging, wieder

in Frage gestellt. Was den deutsch-russischen Vertrag anbelangt, so steht fest, daß keine Bestimmungen den Grundrissen des Völkerbundes nicht zuwiderlaufen. Kann man aber über den unerfreulichen Eindruck hinwegsehen, den diese in ganz Europa wiederherzustellenden Mächtegruppen und sogenannten Verteidigungsverträge hervorrufen? Der Minister sprach dann noch besonders von dem Erwachen der farbigen Völker und der gleichzeitigen Ausbreitung des Bolschewismus, dessen Bedeutung jedoch nicht übertrieben werden dürfe. Banderwilde schloß: Belgien darf zu keinem der es umgebenden Länder hinneigen. Seine auswärtige Politik muß eine Politik internationalen Vertrauens sein.

Velma de Rivera über die Friedensausichten in Marokko  
 Madrid, 23. April. Ueber seinen letzten Eindruck von den Verhandlungen mit den Kiffablen erklärte Ministerpräsident Primo de Rivera bei einem Empfang von Journalisten: Die Verhandlungen in Ujda lassen keine große Hoffnung auf Erfolg aufkommen. Die Regierung ist jedoch in die Verhandlungen eingetreten, um damit zu beweisen, daß Spanien keinen eroberrungstüchtigen und imperialistischen Plänen nachgehe.

**Einigung mit Preußen in der Fürstenabfindung**

Berlin, 23. April. Die Verhandlungen der Vertreter der Regierungsparteien des Reichstags und der Vertreter der preussischen Regierung beim Reichskanzler bezüglich der Fürstenabfindungsvorlage haben zu einer Einigung über die preussischen Forderungen geführt. Es soll nun mit den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten Fühlung genommen werden und zwar soll diese Fühlungnahme noch nicht durch den Reichskanzler erfolgen, sondern durch Vertreter der Regierungsparteien. Zunächst findet eine Besprechung der sozialdemokratischen Mitglieder des Reichsausschusses beim preussischen Ministerpräsidenten Braun statt.

**Aus Stadt und Land.**

Altensteig, den 24. April 1926.

Vom Wirtverein wird geschrieben: Wie aus dem gestrigen Inseratenteil ersichtlich, findet morgen Mittag 1 Uhr im Sälen in Ragold eine außerordentliche Generalversammlung des Bezirks-Wirtvereins statt. Dieselbe soll den Zweck haben, die Wirte aufzuklären über die Folgen, die ein evtl. zum Gesetz werdendes Gemeindebestimmungsrecht nicht nur für sie selbst, sondern für das gesamte Wirtschaftsleben haben kann, die Verhandlung soll aber auch dazun — genau wie diejenige der Vertreter sämtlicher Wirtvereine Württembergs in Stuttgart — daß sich das Wirts- und die mit ihm verwandten Gewerbe nicht von einer kleinen Zahl Fanatiker benommen und in seiner Existenz gefährden lassen will. Schon Bismarck hat einmal erklärt: Wenn das Wirtsgewerbe wüßte, welche Kraft im Gewerbe steht, würde es sich viele Gesetzesbestimmungen nicht gefallen lassen. Mit einem regen Besuch — auch seitens der Nichtmitglieder und Interessenten — ist sicher zu rechnen.

Ragold, 24. April. (Vortrag.) Aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche wurde gestern abend der erste hier zu haltende Vortrag von Oberamtsarzt Dr. Humald, Freudenstadt, über „Der Kropf und seine Bekämpfung“ gehalten. Der Redner sprach in seiner Einleitung über die Errungenschaften der med. Wissenschaft über Bekämpfung und Zurückdrängung der Seuchen und ging dann zum eigentlichen Thema über. Die Kropfkrankheit werde schon tausende von Jahren bekämpft, aber erst seit kurzem mit Erfolg, sie sei auf die Bodenbeschaffenheit zurückzuführen. Da wo der Boden zu wenig Zink enthalte, trete der Kropf auf, dies treffe auch auf den Schwarzwald zu. Die Bekämpfung des Kropfes habe Amerika besonders in den Kriegs- und Nachkriegsjahren zuerst bei Tieren mit größter Energie betrieben und glänzende Erfolge dabei erzielt. Die Zinkanwendung sei zwar keine neue, nur sei das Zink früher in zu großen Mengen angewendet worden. Dies habe nachteilige Wirkungen erzeugt und die Scheu vor Zink hervorgerufen. Nach schulärztlicher, übereinstimmender Feststellung seien 25 Prozent der neu eintretenden Schüler mit Kropfanlage behaftet und diese Zahl steigere sich bis zur Schulentlassung bis zu 90 Prozent. Ausichtsreich sei aber nunmehr die Bekämpfung des Kropfes durch Bereicherung von Jodtabletten nach schulärztlicher Vorchrift. Dem Redner wurde von den zahlreich Erschienenen für den lehrreichen Vortrag dankbare Anerkennung zu teil.

Calw, 22. April. (Vom Württ. Kriegerbund.) Das Gesamtpräsidium des Württ. Kriegerbundes wird am Sonntag, dem 25. April, vormittags, in Calw tagen. Es wird vormittags 9.15 Uhr hier eintreffen und dann werden die Verhandlungen im „Waldhorn“ beginnen, die für die Kameraden zugänglich sind. Nachher gemeinschaftliches Mittagessen. Für den Nachmittag (3.30 Uhr) ist ein kameradschaftliches Beisammensein in der Brauerei Dreiß vorgesehen.

Calw, 23. April. Die Notstandsarbeiten sind zum größten Teil fertig gestellt. Da immer noch 500 Erwerbslose sich im Bezirk befinden und das Baugewerbe sich nicht in dem Umfang wie früher aufschleicht, will der Gemeinderat Vorloge für eine weitere Notstandsarbeit treffen. Wenn die Verhältnisse sich nicht wesentlich bessern, was beim Eintritt besserer Witterung erhofft wird, soll eine neue Baustraße im Kapellenberg in Angriff genommen werden. Ohne Aufnahme eines großen Darlehens könnte aber diese Arbeit nicht ausgeführt werden. — Die Wohnungsnot ist immer noch nicht abgehoben. Es hält namentlich schwer, Familien mit einer größeren Kinderzahl unterzubringen. Es soll nun an die Eisenbahndirektion das Ersuchen um Ausführung eines weiteren Dienstgebäudes ge-

stellt werden, damit die Eisenbahnbeamten und Angestellten Unterkunft finden. — Der Vorstand der Gewerbeschule ist bemüht, einen Gewerbeschulverband ins Leben zu rufen. Frühere Versuche sind daran gescheitert, daß die Gemeinden keine Baulast auf sich nehmen wollten. Die Angelegenheit soll nun weiter verfolgt werden. Unter Mitwirkung des Oberamts werden sich in nächster Zeit die beteiligten Gemeinden zu einer Besprechung zusammenfinden, um erneut zu der Sache Stellung zu nehmen. Es wird sich hierbei auch um Errichtung von Gewerbeschulen in entfernteren Orten handeln, wo der Unterricht von Wanderlehrern erteilt würde. — Der Staat hat zu den Lehrgerechaltären einen außerordentlichen Beitrag von 4000 Mark zugewiesen. — Der Gemeinderat hat vor 2 Jahren beschlossen, nur die Schulleute und den Ratsdiener zu uniformieren mit einem Zuschuß der Stadt von 60 Prozent; Uniformen für andere Angestellte wurden abgelehnt. Infolge eines Gelchs von Angestellten der Stadtpflege ebenfalls um Anschaffung von Hosen und Sommerroden kam zur Sprache, daß Angestellte mit ihren Wünschen und Beschwerden nicht den Dienstweg einhalten, sondern Gemeinderäte zum Vorbringen der Wünsche zu bestimmen suchen. Der Gemeinderat lehnte ein derartiges Vorgehen der Beamten und Angestellten ab und verwies diese auf eine Besprechung mit der Dienstbehörde. Dagegen soll es keinem Angestellten bei Einhaltung des Dienstweges verwehrt werden, einzelne Gemeinderäte über ihre Angelegenheiten aufzuklären. — In diesem Jahr werden wieder wieder Grasjetten für die städtischen Wäldungen ausgegeben. Für die Einheimischen kostet der Zettel 5, für Auswärtige 8 Mark.

Stuttgart, 23. April. (Neubau des Städt. Kinderheims.) Das in den Jahren 1914 und 1916 mit einem Aufwand von rund 365 000 Mark erbaute Gebäude des Kinderheims in der Birkenwaldstraße, in dem gleichzeitig durch die unter der Leitung eines Verwaltungsrats stehende Erziehertruppe untergebracht worden ist, hat sich seit längerer Zeit als zu klein erwiesen. Es wurde daher mit einem Aufwand von 577 000 Mark auf dem Platz Ecke Birkenwald- und Kunzhoferstraße ein Neubau erstellt, der heute vormittag eingeweiht wurde. Der Neubau enthält nunmehr 19 Räume nebst Zubehörenden zur Unterbringung von Schwestern und Schülerinnen des Kinderheims, weiterhin eine Wohnung für den Assistenzarzt des Kinderheims, sodann weitere Wohnungen für Angestellte der Fürsorgeanstalten und des Bürgerhospitals. Außerdem werden in Miete genommen: Die Erziehertruppe in 26 Räumen nebst Zubehörenden und die Mütterküche in 12 Räumen nebst Zubehörenden. Durch Herausnahme der Erziehertruppe aus ihren bisherigen Mieträumen kann die Belegzahl des Kinderheims von 150 auf 200 Betten erhöht werden. Das Kinderheim an der Birkenwaldstraße und das weitere städt. Kinderheim in Degerloch können von jetzt an zusammen 200 Säuglinge und ältere Kinder aufnehmen.

Stuttgart, 23. April. (Straßenbahn Kallental-Baihingen.) Die von der Gemeinde Baihingen seit vielen Jahren angestrebte und dringend erwünschte Vorortstraßenbahnlinie Kallental-Baihingen wird am Samstag dem Betrieb übergeben. Damit ist der Verkehr zwischen Stuttgart und Baihingen auf dem kürzesten Wege ermöglicht. Mit dieser Bahn ist nicht nur eine Verbindung für den Verkehr zwischen Stuttgart und dem Ort Baihingen hergestellt worden, sondern sie dient zugleich dem Anschlußverkehr der Gäubahn nach Station Baihingen. Für weitere Ausflüge, insbesondere in den nahen Schönbusch, wird sie die beste Gelegenheit bieten, die wenig angenehme Zufahrtsstraße nach Baihingen auf bequeme Weise zu überwinden. Der Höhenunterschied zwischen dem Schloßplatz in Stuttgart und dem Ort Baihingen beträgt bei einer Länge dieser Strecke von 8,075 Kilometern 199 Meter. Die Bahn kommt dabei auf eine Höhe, die in der Umgebung von Stuttgart nächst Degerloch den höchsten Punkt erreicht. Bei einer Höhe von 443 Metern überschreitet sie die Hälfte des Bismarcksteins um 53 Meter, Doggenburg um 73 Meter und bleibt nur um zirka 27 Meter hinter Degerloch zurück.

Gleisbau. Der Umbau des Gäubahngeleises Stuttgart-Eutingen zwischen den Stationen Stuttgart-Westbahnhof und Baihingen a. F. wird demnächst in Angriff genommen. Es handelt sich um eine zeitgemäße Verbesserung des Oberbaues für die mit Schnellzügen stark befahrenen Gleisstrecken, wodurch eine größere Anzahl Erwerbsloser Beschäftigung und Verdienst finden.

Tübingen, 23. April. (Von der Universität.) Am Donnerstag, den 29. April, vormittags 11 Uhr findet im Festsaal der Universität die Feier der Rektoratsübergabe statt. Der neue Rektor, Professor Dr. Ullig, wird über Auslandsberufstam und deutsche Hochschularbeit sprechen.

Tübingen, 22. April. (Heberfahren.) Donnerstag abend befand sich auf der Straße Bebenhausen-Lustnau die 82 Jahre alte Frau Abele mit einem reißigbeladenen Handwagen auf dem Heimweg. In der Nähe der Sophienpflege begegnete sie einem in Richtung Bebenhausen fahrenden von Eugen Kienzle aus Weil im Schönbusch gelenkten Pferdegespann, von dem sie erfasst und überfahren wurde. Die Räder des Fuhrwerks gingen ihr zweimal über den Leib. Sie wurde an Kopf und Leib mehrfach schwer verletzt.

Horb a. N., 23. April. (Tödlicher Sturz.) In der Spitalscheuer fand man den aus ungeklärten Gründen abgestürzten Rupert Schindler bewußtlos auf dem Tennenboden. Infolge des erlittenen schweren Schädelbruchs verschied der Verletzte, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein in kurzer Zeit.

Münsingen, 23. April. (In Haft.) Lehrer März von Westerheim, der einen hiesigen Bürger im Streit erschossen hatte, soll jetzt laut „Alldbote“ in Untersuchungshaft sein, nachdem er zur Beobachtung in einer Heilanstalt untergebracht war. Der Fall soll im Laufe des Monats Mai zur Verhandlung kommen.

Mergentheim, 23. April. (Tagung.) Der Landesverband eogl. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württembergs hält heuer seine Landestagung an Pfingsten in Mergentheim ab mit Hauptvortrag von Kaufmann Wilhelm Kolb, Ludwigsburg über „Die Verwirklichung des Lebens und ihre Wiederwindung“. Zugleich handelt es sich um die Neuanstellung eines Verbandsekretärs.

Mergentheim, 23. April. (Besichtigung des Randvergeländes.) Das Randvergelände Mergentheim-Rothenburg-Würzburg-Wertheim wird gegenwärtig von Generalleutnant Frhr. Kretsch von Kressenstein und den Führern der Gruppeneverbände und Truppenteilen der Division besichtigt.

Friedrichshafen, 22. April. (Todesfall.) Am Mittwoch starb hier Stadtpfarrer und Schulsinspektor a. D. Buscher. Im August 1916 war er noch 15jähriger Tätigsteit als Seelsorger und Schulsinspektor in den Ruhestand getreten.

Friedrichshafen, 23. April. (Die Landw. Hochschule auf einer Studienreise im Seegebiet.) Der Dozent der Landw. Hochschule in Hohenheim-Stuttgart, Professor Walter, kam mit seinen Assistenten und 30 Studierenden hierher und besichtigte die im Riedlehof in Betrieb befindliche Kfz-Verkaufsanlage. In der Gemeinde Hohenheim (Kavensberg) wurden die Studierenden von Landtagsabgeordneter Lins geführt. Die Fahrt ging von dort ins badische Jagdgebiet.

Sigmaringen, 22. April. (Tagung des Waldbesitzerverbandes für Württemberg und Hohenzollern.) Am Sonntag hielt im Hotel Adler hier der Waldbesitzerverband eine Landesversammlung ab, zu der neben den Vertretern der Behörden Delegierte aus allen Teilen des Hohenzollernlandes erschienen waren. Der Geschäftsführer des Verbandes, Forstmeister Danneker aus Stuttgart, hielt ein Referat über zeitgemäße Holzverwertung und Konjunkturforschung am Holzmarkt. Bürgermeister Müller gab seinem Erscheinen darüber Ausdruck, wie es möglich sei, daß Millionen von Festmeter ausländischen Holzes kostenfrei eingeführt werden können, während das inländische unerschwinglich ist. Diese Vergünstigungen zur Einfuhr ausländischer Hölzer müssen so schnell als möglich aufgehoben werden, wenn die Kollage der deutschen Forstwirtschaft behoben werden soll. Hierauf brachte er ein Schreiben vom Regierungspräsidenten vom 12. 3. 1926 zur Sprache, das sich mit dem da und dort eingerissenen Gebahren bei Holzverfertigungen befaßt. Forstmeister Ilse von der preussischen Oberförsterei in Sigmaringen betonte, daß die Bestrebungen des Waldbesitzerverbandes von der hohenzollernischen Regierung anerkannt und unterstützt werden. Den Gemeinden sei seit Jahren empfohlen worden, sich bei der Holzverwertung des Verbandes zu bedienen. Die Verkaufsbedingungen seien für Hohenzollern einheitlich in den amtlichen Vorbruden festgelegt. Die Bestrebungen in Süddeutschland zu einer einheitlichen Sortierung zu gelangen, seien zu begrüßen. Die Forstwirtschaft in Hohenzollern leide an zwei Grundübeln: 1. An der geringen Zahl der Oberförster und 2. an der zu geringen Ausbildung der Forstwärter.

**Handel und Verkehr.**

Die Geldbewannung bei der Reichsausgabe im März 1926. Bei der Reichsausgabe betragen im März 1926 die Einzahlungen 41,5 Millionen Reichsmark, die Rückstellungen 60,3 Millionen Reichsmark, wobei sich ein Zahlungsbetrag von 20,8 Millionen Reichsmark ergab. Über den Zeitraum vom April 1925 bis zum März 1926, also für das gesamte Wirtschaftsjahr, betrug die entsprechende Differenz auf 7174,3 bzw. 7047 Millionen Reichsmark. Der Stand der schwebenden Schuld belief sich am 31. März auf 70,8 Millionen Reichsmark. Die Großhandelsindexziffer. Vom 14. bis 21. April hat die Gruppe der Industrieindexziffern um 1,7 Prozent auf 124,5 nachgegeben. Die Einzelhandelsindexziffer hat um 0,5 Prozent auf 102,5 zugenommen. Der Gesamtindex belief sich damit am 21. April auf 123,2 oder um 0,3 Prozent niedriger als in der Vorwoche.

Waren  
 Berliner Börse vom 23. April. Die Wäbe in einer Verbindung der bisher ausstehenden Ostbahn der Briele fanden heute in der Rückzahlung etwas deutlicheren Ausdruck, wobei von einer festen oder flüchtigen und abwärts gerichteten Bewegung werden kann. Neben dem abwärts gerichteten Aussehen der Börse über das amerikanische Preisniveau war vor allem der Ausfall der Börse im Monat März sowie der flüchtige Wechsel, welche den Grund für die freundlicheren Stimmung laue gehalten haben. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen, nur in einigen Spezialpapieren kam es zeitweise zu größeren Umsätzen. Fortwährend überaus beschränkt und Provinzialitäten waren um 30 A abgelehnt.

Waren  
 Vorläufiger Edelmetallpreise vom 22. April. Gold 2792-2800, Silber 86,75-87,50-88,00, Platin 18,50-14,10.

Getreide  
 Berliner Produktenbörse vom 23. April. Weizen märk. 201-206; Roggen märk. 171-176,50; Sommergerste 198-211; Wintergerste 174 bis 191; Hafer märk. 129-132; Weizenmehl 37,50-39,50; Roggenmehl 35,25-36,75; Weizenkleie 11,25-11,50; Roggenkleie 12-12,25; Weizenarben 23-25; R. Weizenarben 25-28; Futterarben 23-25. Getreide: Schmalz.  
 Weizenmehl. Biberach: Roggen 9, Weizen 10, Hafer 9,50, Gerste 12, Weizen 10 A. — Tullingen: Weizen 12,50-13, Hafer 12, Wintergerste 9,50-10, Sommergerste 11,50-12,50, Futterarben 10 bis 10,50, Sommerhafer 13 A. — Wangen i. N.: Roggen 11, Sommergerste 12,50-14, Gerste 2,00-2,10, Hafer 2,00-1,1 A der Jentner.

Wäbe  
 Wäander Märkte vom 23. April. Dem Schweinemarkt waren 118 Milchschweine und 7 Ferkelschweine zugeführt. Preis für Milchschweine 38-45 A und für Ferkelschweine 80-90 A je Stck. Die Zufuhr zum Bruchmarkt betrug 142 Jentner Weizen, 100 Jentner Hafer, 16 Jentner Dinkel, 10 Jentner Roggen und 10 Jentner Gerste. Preis für Weizen 12,50-14 A, für Hafer 11-11,50 A, für Dinkel 10 A, für Roggen 11-12 A und für Gerste 10-10,50 A je Jentner. Auf dem Wochenmarkt fanden folgende Landeier 11 bis 12 A je Stck und Bandbutter 2 A je Pfund.

Altensteig, 24. April. (Heupreise.) Die Heupreise sind hier durchschnittlich Mark 3.— per Jentner. Je nach Qualität aber über, aber auch etwas unter diesem Preis.

Kontakte  
 Heinrich Reger, Kaufmann in Leonberg  
 Sauter u. Wegel, G. m. b. H., Stumpfmwarenfabrik in Hirschau, Ost. Kottenburg  
 Karl Sauter, Flachsnetzmeister in Frittlingen, Ost. Spaltingen  
 Waldmännchenfabrik Uim, Joh. Victor Kleinmoppel in Uim, Ost. Aug. Schuber, Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft in Heilbronn  
 Geschäftsaufsichten  
 Firma WSC, Lichtbüro Gustav Haber, Stuttgart, Korbhändler. 4  
 Theodor Schädel, Malermeister, Jah. eines Spiel- und Korbwarengeschäfts in Redersheim.



### Letzte Nachrichten.

Der deutsche Vertreter für die Studienkommission des Völkerbundes

Berlin, 23. April. Wie wir hören, hat die Reichsregierung den deutschen Botschafter v. Hüsch als Vertreter Deutschlands zu der Kommission zur Prüfung der Frage einer Umgestaltung des Völkerbundes auszuwählen. Die Kommission tritt am 10. Mai d. J. in Genf zusammen.

Zum Aufwertungsbegehren

Berlin, 24. April. Wie die Blätter melden, wird der Sparerbund bereits in den nächsten Tagen beim Reichsminister des Innern die Einleitung des Volksbegehrens über die Aufwertung beantragen. Die Sammlung der notwendigen Unterschriften für die Zulassung ist im Gange. Der Vorstand des deutschen Landwirtschaftsrates ist bei der Deutschen Nationalen Volkspartei vorstellig geworden und hat auf die Beantragung hingewiesen, die entstehen würde, wenn ein Zulassungsantrag der Sparter für ein neues Volksbegehren Erfolg hätte. Die Kreditverhältnisse in der Landwirtschaft würden durch dieses Volksbegehren noch legeren. Der Landwirtschaftsrat fordert daher die Partei auf, dem Gesuchentwurf der Reichsregierung, wonach die Aufwertungsfrage vom Volksentscheid ausgeschlossen sein soll, ihre Zustimmung zu geben.

Landrat Schaible aus Paris zurückgekehrt

Karlsruhe, 23. April. Landrat Schaible ist heute vormittag von Paris kommend in Karlsruhe eingetroffen. Die Meldungen über die Gründe seiner Verhaftung entsprechen nach unseren Erkundigungen nicht voll den Tatsachen. Wichtig ist, daß Schaible verhaftet war und daß

die Angelegenheit mit Politik nichts zu tun hat. Die Verhaftung erfolgte aber nicht in einem Lokal am Montemartre gelegentlich einer nächtlichen Razzia, sondern in den Nachmittagsstunden bei einem Vorfall, an dem Landrat Schaible völlig unbeteiligt war und nur durch ein Mißverständnis von der Polizei als Beteiligter betrachtet wurde.

Vor Abschluß des deutsch-russischen Vertrags

Berlin, 24. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages als unmittelbar bevorstehend gelten könne, nachdem die letzten Differenzen beseitigt worden seien.

Jugentgleisung

München, 24. April. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, entgleiste Freitag vormittag der beschleunigte Personenzug 852 von Aschaffenburg nach Würzburg bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Gemünden. Nach den Erhebungen ist ein Personenwagen entgleist. Dadurch wurde der Zug abgerissen und ein Personenwagen umgestürzt. Bei dem Unfall wurde eine Person schwer und 11 Personen leicht verletzt.

Eine gotische Bibel gefunden.

Berlin, 24. April. Nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung“ ließ man in Gardelegen (Provinz Sachsen) bei Kanalisationsarbeiten auf einen verrosteten eisernen Kasten mit der Jahreszahl 1632. Man fand darin eine gotische Bibel und Minnesänger-Handschriften aus der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts.

Neue Uniformierung des österreichischen Bundesheeres

Wien, 24. April. Wie das Neue Wiener Abendblatt erfährt, wird im österreichischen Bundesheer im Laufe des nächsten Jahres eine Neuniformierung eintreten. Dabei soll in Angleichung an die deutsche Uniform das deutsche

Feldgrau zur Anwendung gelangen. Der österreichische Blauschnitt wird beibehalten werden, doch werden die Aufschläge an den Blusen und Mänteln dem deutschen Muster gleichen.

Der dänisch-polnische Schiedsvertrag

Kopenhagen, 24. April. Der Schiedsvertrag zwischen Dänemark und Polen ist heute unterzeichnet worden.

Ein neuer Angriff Garner gegen die Mills-Bill.

Washington, 23. April. Garner hat heute im Repräsentantenhaus die Behauptung wiederholt, daß die Mills-Bill ein riesiger Diebstahl an den amerikanischen Steuerzahlern sei. Er erklärte, Mellon und Mills wüßten, daß die amerikanischen Steuerzahler ihnen das bezahlen, was Deutschland ihnen schuldig ist. Der Republikaner Hawley erklärte: Unsere nationale Ehre steht bei dieser Sache auf dem Spiel, denn die Ver. Staaten sind nicht verpflichtet, durch die Konfiskation von Privateigentum dem von einer anderen Macht gegebenen schlechten Beispiel zu folgen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

### Mit bestem Fleischextrakt



und feinsten Gemüseauszügen sind **MAGGI®** Fleischbrühwürfel auf das sorgfältigste hergestellt. Man achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbrote Packung.

### Bekanntmachung.

In seiner letzten Sitzung hat unser Verwaltungsrat die Einführung eines Wohnungstarifs, rückwirkend ab 1. Januar 1926, beschlossen. Nach diesem wird der Stromverbrauch für Heiz- und Kochapparate mit 15 Pfg. für 1 KWSi. berechnet und zwar nach Abnahme einer Mindestlichtmenge, die sich nach der tariffähigen Zimmerzahl richtet. Der Wohnungstarif liegt auf den Rathäusern und bei den Ortsagerten zur Einsicht auf. Ab 1. Mai ds. Js. werden Anmeldungen zum Wohnungstarif entgegengenommen. Formulare können von unseren Ortsagerten bezogen werden.

Bei diesem Anlaß machen wir darauf aufmerksam, daß wir unsere **Installations-Preise** durchweg herabgesetzt haben und ab 1. Mai ds. Js. ein Zahlungsziel von 3 Monaten einräumen werden; bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen gewähren wir einen Rabatt von 5 Proz. Anmeldungen nehmen die Ortsagerten und Bezirksmonteure entgegen, auch können die Preislisten jederzeit bei unseren Bezirksmonteuren eingesehen werden.

Station Teinach, den 23. April 1926.  
**Gemeindeverband-Elektrizitätswerk  
Teinach Station (S. G. L.)**

Hochdorf Oberamt Freudenstadt.



**Stamm-, Brenn- und  
Papierholz-Verkauf**

Die Gemeinde Hochdorf bringt am nächsten Donnerstag, den 29. April, vormittags um 10 Uhr im öffentlichen Auktionslokal auf dem Rathaus aus Abteil: Kropfberg und Sägmühleberg:

**217 Festmeter Langholz,  
57 Rm. Brennholz  
und 38 Rm. Papierholz**

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Hochdorf, den 23. April 1926.

Gemeinderat.

Besonders günstiges

### Strumpf-Angebot

Für das Alter in Jahren . . . . .	ca. 2	3-4	4-5	5-6	7	8-9	9-10	11-13	f. Erwachsene
Größe . . . . .	2	3	4	5	6	7	8	9	10   11
<b>Ia. Baumwollstrumpf</b>									
in schwarz, leder, grau und beige	0.65	0.75	0.85	0.95	1.05	1.15	1.20	1.25	1.35   1.40
mercerisiert (Seidenglanz) . . . . .	1.70	1.90	2.10	2.30	2.60	2.80	3.—	3.20	3.50

ferner ein Posten schwarze und braune Baumwollstrümpfe  
gute Strapazierware, für Erwachsene jedes Paar Mk. 0.95

bei **Reinhold Hayer, Altensteig.**

### Warum Emulsion!

Jeder Vater, jede Mutter ist stolz ein gesundes Mädel, einen kräftigen Bubben zu haben. Deshalb ist zur tägl. Nahrung Emulsion unbedingt nötig. Man kaufe nur die gute Dr. Söldan's Kraft-Lactan-Emulsion. Zu haben bei **Drogerie Fritz Schlumberger, Altensteig.**

### Millionen

von Menschen haben der Zeitungszugabe ihren Erfolg zu verdanken. Warum nützen Sie die Zeitung nicht aus, die Ihnen doch jeden Tag Gelegenheit bietet, Ihre Anzeigen unterzubringen ? ? ? ? ?

### OSTERTAG-Kassenschränke

Vertr. G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126

Altensteig-Dorf, 24. April 1926.

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Schwester, Tante u. Großtante

**Christiane Schlack, Lehrerstochter**

sowie für die ehrenvolle Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen

Altensteig.

Von eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:

### Ia. 20% Alg. Stangenkäse

in 10 Pfd.-Karton à 55, 60, 65 Pfg.,  
in 30,50 Pfd.-Kisten à 50, 55, 60 Pfg.,  
in 1/4, 1/2, 3/4 reifer Ware

**Chr. Burghard jr.**

### Deutschland-Fahrräder

Qualitätsmarke direkt ab Fabrik  
Nähmaschinen, Uhren, Waffen  
Fahrrad-Fabrik  
**AUGUST STUKENBROK, EINBECK 16**  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands  
Laorteilikel aller Art. Preisliste kostenfrei

# Persil

### Keine Seife dazu

Verwenden Sie PERSIL allein ohne jeden Zusatz. Sie verteuern das Waschen, wenn Sie neben PERSIL noch Seife gebrauchen.

### Spiegel

in großer Auswahl  
empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchddlg.**



### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Ostelsheim O. Calw.  
 In den 15 km Umkreis fallen die Gemeinden Nagold, Wildberg, Effingen, Schönbronn, Sulz und Gätlingen.  
 Für den 15 km Umkreis gelten die im Gesellschafters und Tannenblatt vom 1. April 1926 veröffentlichten Bestimmungen.

Nagold, den 22. April 1926.

Oberamt: Dr. Merkt, Amtmann.

Altensteig-Stadt.

## Der Vidualien-Markt

findet wieder regelmäßig jeden Mittwoch vor dem Rathaus statt und zwar vom 1. April bis 30. Sept. von vorm. 8 Uhr und vom 1. Okt. bis 31. März von vorm. 9 Uhr ab.

Den 24. 4. 1926. Das Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Stadt

## Bergebung

von Wegebauten, Kalksteinlieferung und Beifuhr von Hartsteinkleinschlag an den Mindestfordernden

am Freitag, den 30. April d. Js. Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Rathaus. Es werden vergeben:

- I. Die Anlage von 2 Erdwegen im Hagwald von insgesamt etwa 1250 m Länge, mit 4 m Fahrbahnbreite und 2 Seitengraben
- II. Die Anfuhr von Hartsteinkleinschlag:
  1. Etwa 5 Eisenbahnwagen auf das Gompelschuersträßchen
  2. Etwa 7 desgl. auf die Priemensteige
- III. Die Anlieferung von Kalksteinen in ungeschlagenem Zustande:
  1. 20 cbm auf den Böymbachweg
  2. 40 cbm auf den Markthalbenweg

Die schriftlichen Angebote sind bis spätestens zum 30. April d. J. Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an das Stadtschultheißenamt einzureichen und müssen enthalten:

- Zu I.: Den geforderten Preis für je 1 qd. Meter fertigen Weg
- Zu II., 1 und 2: Den geforderten Anfuhrpreis für je 100 kg Hartsteinkleinschlag vom Bahnhof Altensteig zur Bedarfsstelle.
- Zu III.: Den geforderten Preis für die Lieferung von je 1 cbm rohem Kalkstein an die Bedarfsstelle.

Nähere Auskunft erteilt:

Den 22. 4. 26. Städt. Forstamt.

Altensteig.



Unterzeichneter verkauft am Montag, nachmittags 2 Uhr

**eine junge Milchkuh**  
**eine Futterschneidmaschine**  
**ein Güllefaß,**  
**ein starker Einspanner-Wagen,**  
**ein leichter Einspanner-Wagen,**  
**zwei eiserne Blat-Bögen,**  
**mehrere Ketten u. sonstiges Fuhr- und Handgeschirr**  
**Sohs. Waibelsch, Fuhrmann.**

### Ziegen-Zucht-Berein Altensteig.

### Mitglieder - Versammlung

am Sonntag, nachmittags 2 Uhr in der Schwane (Nebenzimmer).

Wichtige Besprechungen, deshalb vollzähliges Erscheinen. Der Ausschuß.



REICHSGESUNDHEITSWOCHE

## Turnverein Altensteig

Am Sonntag, 25. April hält der Verein im Gasthof „zum Grünen Baum“ sein

# Saalturnen

Programm: Freilübungen, Geräteturnen, Gesellschaftsübungen, Stabwind-Übungen, Ring-Turnübungen, Volkstänze, Tanzgruppen, Reigen und Humoristische Szenen

Hiezu werden die Mitglieder mit Angehörigen freundlich eingeladen. Eintritt freil! Anfang punkt 7:30 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

REICHSGESUNDHEITSWOCHE

W. Forstamt Altensteig.

### Nadelstammholz-Berkauf.

Am Mittwoch, den 5. Mai 1926 vormittags 9 Uhr in Altensteig im Gasthof zur Traube aus dem ganzen Forstbezirk: 790 St und 449 La mit Fm Langh.: 206 I., 222 II., 324 III., 187 IV., 96 V., 9 VI. Sägh.: 19 I., 14 II., 2 III. 700 St mit Fm Langh.: 32 I., 107 II., 183 III., 125 IV., 36 V., 1 VI. Sägh.: 4 I., 29 II., 11 III. Al. Losbezugsliste durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

### Kirchliche Nachrichten.

S. Jubilate, 25. April, Vormittagsgottesdienst um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Predigt über Offenb. 2, 8-11: Getreu bis an den Tod. Lied 428. 231.  
 Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.  
 Am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutherkaal. Anschließend Versammlung der Helferinnen.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 25. April 1926, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigtgottesdienst, vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Mittwoch, den 28. April, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Bibel- und Gebetsstunde.



Schwarzwald-Berufsverein Altensteig.

Sonntag, den 25. April Wanderung

nach Kälberbrunn über Brömbach, Rückweg über Pfalzgrafenweiler.  
 Abmarsch 1 Uhr nachmittags beim Stadtgarten.  
 Der Vorstand.

### Kopfsalat Spinat

stets frisch, empfiehlt Heinrich Walz, Karlstraße.

### Zimmer

Ein gut möbliertes für einen Herrn, evtl. mit Kost, hat zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Achtung! Acht

**Zum letzten Male!**

Schwenold's

## Salon-Flottenschaukel

ist am Samstag, Sonntag und Montag in Altensteig auf dem Marktplatz eröffnet.  
 Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer.

Breitenberg-Berneck.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 29. April, im Gasthaus zum Waldhorn in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**Friedrich Greule** | **Elsa Bauer**  
 Sohn des | Tochter des  
 Jakob Greule, Bauers | Johs. Bauer, Zimmermanns in Berneck  
 in Breitenberg

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Berneck.

Wir bitten, dies samt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

jeder Art, liefert schnell

## Drucksachen

B. Kiefer'sche Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig.

in Qualität unübertroffen,

Friedrichsthaler u. Neuenbürger Fabrikate sowie alle einschlägigen

## landwirtschaftlichen Geräte

empfiehlt in reicher Auswahl bei billigsten Preisen

## Lorenz Luz jr.,

Tel. 46.

Eisenbetonrögardecke „Rapid“ erspart Zeit und Geld.

Hervorragende, bestens bewährte Decke Schalldämpfend, temperaturnausgleichend.

Lizenz-Inhaber:  
 Ingenieurbüro **Kaupp & Henssler** Stuttgart  
 Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau  
 Herstellung und Lager **Nagold** Fernsprecher Nr. 66

**Rapid** verbürgt trockene Stalldecken

<p>Der Wert der Bresse als Reklamemittel ist zu allen Zeiten anerkannt worden. Von Franklin stammt der Ausspruch:  <b>Mein Sohn</b>      mache Geschäfte mit Deuten, die inserieren; denn diese sind intelligent und Du wirst nie dabei verlieren.</p>	<p>Wertbeständige <b>Spareinlagen und Depositen</b> bei höchstmöglicher Verzinsung.</p>	<p>Provisionsfreier <b>Scheck- u. Giroverkehr</b> unentgeltliche Abgabe der erforderlichen Formulare.</p>	<p>Gewährung von <b>Darlehen und Krediten;</b> im Rahmen der verfügbaren Mitteln.</p>	<p>Ankauf (Diskontierung) guter <b>Waren-Wechsel.</b></p>	<p>Vermittlung des An- und Verkaufs von <b>Wertpapieren, Sorten und Devisen</b></p>
<h2 style="margin: 0;">Städtische Sparkasse Altensteig.</h2> <p style="margin: 0;">Aufmerksame, verschwiegene Bedienung. <span style="float: right;">Bereitwillige Auskunftserteilung.</span></p>					